

## Projektreise vom 28.09. – 04. 10.2019

1. Wasserprojekt
2. Patenkinder

### Zusammenfassung

Dieser Aufenthalt stand ganz im Zeichen unseres Wasserprojektes mit der evangelischen Kirchengemeinde in Makuyuni. Im Vorfeld der Brunnenbohrung waren viele Aktivitäten und Vorarbeiten notwendig. Vom ersten Treffen mit Pfarrer Simon über die Antragstellung und Bewilligung bis zum Projektbeginn ist ein Jahr vergangen. Endlich konnte ich drei Tage lang die Bohrung nach Wasser vor Ort gespannt verfolgen. Es besteht immer ein Restrisiko, dass die Bohrung am Ende doch umsonst ist. Das wäre für alle Beteiligten sehr bitter. Aber - wir haben Wasser gefunden. HURRA! Fest vorgenommen hatten wir uns für dieses Mal den Besuch aller Patenkinder. Außer der kleinen Juliana haben tatsächlich mit allen persönlich gesprochen. Am letzten Tag (und mit von einem Skorpionstich stark schmerzdem Fuß) wurde dann noch das Treffen mit unseren Partnern im Krankenhaus in Monduli ‚durchgezogen‘, um den neuen Projektantrag (Hospital Partnerships) zu besprechen. Mission accomplished ;-).

### 1. Wasserbohrung für den neuen Brunnen

Nach fast einem Jahr der Vorbereitung stand Anfang Oktober der Termin für die Bohrung fest. Uns war wichtig, bestmöglich informiert zu sein, da eine Bohrung nach Wasser für Tandia neues Terrain bedeutete. Erfreulicherweise haben wir Expertise von meinem ehemaligen Kollegen Christoph bekommen, der nicht nur viele Jahre in Tansania gelebt und als Wasserbauingenieur gearbeitet, sondern sogar ganz in der Nähe von Makuyuni selbst nach Wasser gebohrt hatte. Ich wollte jedenfalls unbedingt bei der

Bohrung dabei sein, und es war dann auch ein bisschen wie ein Krimi, wie sich die Maschine mit der Steuerung durch den Fachmann, langsam aber kontinuierlich in die Tiefe wühlt. Mit Bestürzung habe ich den mangelnden Arbeitsschutz bei den Arbeitern registriert. Einen Helm trug' nur einer, keiner hatte einen Mund- oder Augenschutz und Arbeitshandschuhe gab es auch nicht, obwohl mit schwerem Gerät hantiert wurde...das war uns eine Beschwerde beim Unternehmen wert. Wenigstens sollten sie wissen, dass wir dies negativ bewerten.



Am Tag vorher wurde die Gerätschaft herangeschafft und positioniert



Gespannt wird der Beginn der Bohrung verfolgt



Am Anfang wird jede Menge Staub heraufbefördert

Der höllische Maschinenlärm ist sicherlich gesundheitsgefährdend, da keiner der Männer Ohrschutz trägt. An Maßnahmen zum Arbeitsschutz wird oft gespart, mitunter fehlt das Wissen, und die Arbeiter haben meist keine Wahl (vor einiger Zeit war dies bei uns nicht anders...).



Um tiefer zu bohren und durch das Gestein zukommen wird Seifenlauge zugesetzt.

Die Bohrung endete schließlich bei 150 Metern. Zwar traf der Bohrstab schon früher auf Wasser, aber es wurde bis zur optimalen Stelle weiter gebohrt. Mit dem ‚water strike‘ ist der wichtigste Teil geschafft und alle sind froh, dass Wasser gefunden wurde. Als nächstes muss nun die Wasserqualität im Labor untersucht und eine Wasserpumpe und ein Wassertank angeschafft werden. Diese Ausgaben stellt Tandia allerdings vor eine größere Herausforderung, denn die erhoffte Finanzhilfe durch ein privates Fundraising kam leider nicht zustande. Deshalb mussten zusätzlich Tandia Spendengelder benutzt werden, die für neue Aktivitäten in 2020 nun erstmal fehlen. Aber wir sind zuversichtlich, mit eurer Unterstützung, die Lücke rasch wieder zu füllen ☺



## 2. Patenschaften

Mittlerweile sind 8 Kinder in Makuyuni in einer Tandia Patenschaft aufgenommen. Zwei Kinder besuchen seit diesem Jahr die weiterführende Schule. Für Josefine und Leah steht der Wechsel von der Grundschule in die weiterführende Schule jetzt an. Drei der

Patenkinder gehen noch in die Grundschule, und Nesthäkchen Juliana ist zwei Jahre alt.

Mit den Patenschaften wird individuelle Hilfe für diese Kinder möglich. Alle entstammen armen Familien, sind (Halb-) Waise, oder haben HIV kranke Eltern und leben insgesamt unter schwierigen Bedingungen. Die Auswahl einer Patenschaft geschieht wohlüberlegt. Am wichtigsten ist, dass die Patenschaft dem Kind eine echte Chance geben kann und nicht nur ein Almosen bleibt. Das Kind sollte deshalb selbst über einige, nicht materielle Ressourcen verfügen. So leben Josefine und Leah z.B. zwar unter armen Bedingungen, sie sind aber gut in der Schule, aufgeweckt und in der Kirchengemeinde sozial eingebunden. Damit haben sie wichtige Fähigkeiten, ihre Lebensperspektive selbst zu verbessern. Die Familien sind uns persönlich bekannt, was eine gute Voraussetzung (keine Garantie) dafür ist, dass die Förderung erfolgreich läuft.



Bisschen groß zwar, aber Ismaili hat sich ganz doll über das Fußball Shirt gefreut 😊

### 3. Ausblick

Bis Ende 2019 sollen weitere 5 Kinder im Patenschaftsprogramm aufgenommen werden. Um eine bestmögliche Begleitung zu gewährleisten, können max. 20 Kinder gleichzeitig eine Patenschaft erhalten.

Das fertige Wasserprojekt wird mit Finanzabrechnung und einem Abschlussbericht bis Ende April 2020 abgeschlossen.

Für ein neu geplantes One Health Projekt (Epidemic Preparedness) wird der Antrag bei Hospital Partnerships bis Anfang Dezember eingereicht.

Herzlichen Dank für eure Unterstützung 😊  
Regina

PS. Alle Berichte sind auf der Tandia Webseite in der Mediathek aufrufbar.